



**SILICON
SENSOR**

International AG

GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 2001

SILICON SENSOR INTERNATIONAL AG



Silicon Sensor International AG

Wertpapier-Kenn-Nr. 720 190

Ostendstr. 1

D-12459 Berlin

Telefon: (030) 63 99 23 99

Fax: (030) 63 99 23 88

E-Mail: ir@silicon-sensor.de

www.silicon-sensor.com

INHALT

VORWORT	5
KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2001	9
Umsatz	10
Ergebnis	11
Konzernfinanzierung	14
Mitarbeiter	15
Risikomanagement	16
Ausblick	17
KONZERN BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2001, AKTIVA	19
KONZERN BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2001, PASSIVA	20
KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	21
KONZERN KAPITALFLUSSRECHNUNG	22
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	23
KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2001	
1. Allgemeines	
2. Konzernabschluss in Übereinstimmung mit § 292a Abs.1 und 2 HGB	24
3. Darstellung der Bilanzierung- und Bewertungsmethoden	25
4. Änderung der Konzernstruktur	
5. Liquide Mittel	
6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33
7. Vorräte	
8. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	
9. Sachanlagen	34
10. Immaterielle Vermögensgegenstände	
11. Rückstellungen	35
12. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	
13. Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil An langfristiger Darlehen	
14. Langfristige Verbindlichkeiten	36
15. Verpflichtungen aus Lieferungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	37
16. Gezeichnetes Kapital	39
17. Kapitalrücklagen	
18. Umsatzerlöse	
19. Sonstige betriebliche Erträge	40
20. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	
21. Materialaufwand, Aufwand für bezogene Leistungen ¹	
22. Personalaufwand	
23. Sonstige betriebliche Aufwendungen	41
24. Zinserträge und –aufwendungen	
25. Ertragssteuer	42
26. Ergebnis je Aktie	44
27. Anwendungen zur Kapitalflussrechnung	
28. Eventualverbindlichkeiten	
29. Segmentberichterstattung	46
30. Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen und Personen	48
31. Weitere Erläuterungen aufgrund von Vorschriften des HGB	49
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	51
Freiwillige Angaben	52
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	53

Jahresbericht 2001 für den Silicon Sensor Konzern

Kennzahlen 01.10. – 31.12.2001 (IV. Quartal 2001)

	01.10.2001- 31.12.2001	01.10.2000- 31.12.2000	Änderung	Änderung %
Umsatzerlöse	2.941 TEuro	1.978 TEuro	963 TEuro	49
Auftragsbestand	11.223 TEuro	6.494 TEuro	4.729 TEuro	73
EBITDA	627 TEuro	- 177 TEuro	804 TEuro	-
EBIT	351 TEuro	-349 TEuro	700 TEuro	-
Quartalsüberschuss	400 TEuro	- 344 TEuro	744 TEuro	-
Quartalsüberschuss Euro/Stückaktie	20 Cent	-24 Cent	44 Cent	-
Aktienzahl, gewichtet	2.050.000 Stck.	1.700.000 Stck.	301.087 Stck.	18
Aufwendung für Forschung und Entwicklung	312 TEuro	218 TEuro	94 TEuro	43
Mitarbeiter (31.12.)	115	107	8	-

Kennzahlen 01.01. – 31.12.2001 (Jahresbericht 2001)

	31.12.2001	31.12.2000	Änderung	Änderung %
Umsatzerlöse	10.680 TEuro	5.359 TEuro	5.321 TEuro	99
Auftragsbestand	11.223 TEuro	6.494 TEuro	4.729 TEuro	73
EBITDA	1.758 TEuro	- 860 TEuro	2.618 TEuro	-
EBIT	658 TEuro	- 1.346 TEuro	2.004 TEuro	-
Jahresüberschuss	418 TEuro	- 1.470 TEuro	1.888 TEuro	-
Jahresüberschuss Euro/Stückaktie	22 Cent	-86 Cent	1,08 Euro	-
Aktienzahl, gewichtet	1.872.500 Stck.	1.700.000 Stck.	172.500 Stck.	10
Aufwendung für Forschung und Entwicklung	867 TEuro	694 TEuro	173 TEuro	25
Mitarbeiter (31.12.)	115	107	8	-

Vorwort

des Vorstandes



Dr. Bernd Kriegel
Vorstandsvorsitzender



Dr. Hans-Georg Giering
Vorstand

Silicon Sensor übertrifft die Erwartungen deutlich – Solides Wachstum bestätigt die Konzernstrategie der Entwicklung zum globalen Marktführer maßgefertigter kundenspezifischer Optosensoren.

*Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,
sehr geehrte Geschäftspartner,*

der Silicon Sensor Konzern hat im Geschäftsjahr 2001 das geplante Wachstumstempo erreicht, obwohl sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum Ende des Geschäftsjahres hin merklich verschlechterten. Wir können Ihnen über eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung berichten. Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 99 % von 5,35 Mio. Euro auf 10,68 Mio. Euro. Seit dem Ende des ersten Geschäftsjahres nach dem Börsengang vom 15. Juli 1999 nahm der Umsatz damit um fast das Vierfache zu. Dies ist um so bemerkenswerter, da sich Kundenbindungen in unserem Geschäftsfeld erst über mehrere Jahre der intensiven Zusammenarbeit herausbilden.

Mit diesem Ergebnis bestätigt der Silicon Sensor Konzern seinen Wachstumskurs, der weit über dem Durchschnitt des optoelektronischen Sensor Marktes liegt.

Wie geplant wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr der Break Even im Silicon Sensor Konzern überschritten. Das ist ein Ergebnis, welches uns in der Zuversicht auf eine weiterhin stabile positive Entwicklung in den nächsten Jahren bestärkt.

Das EBITDA stieg um 2,62 Mio. Euro von -0,86 Mio. Euro (31.12.2000) auf 1,76 Mio. Euro (31.12.2001). Das operative Ergebnis EBIT nahm um 2 Mio. Euro von -1,35 Mio. Euro (31.12.2000) auf 0,66 Mio. Euro (31.12.2001) zu. Das Ergebnis nach Zinsen und Steuern konnte im vergangenen Geschäftsjahr um rund

1,9 Mio. Euro verbessert werden, von einem Verlust in Höhe von -1,47 Mio. Euro (31.12.2000) auf einen Gewinn in Höhe von 0,42 Mio. Euro.

Der Gewinn je Aktie beträgt 22 Cent und übertrifft damit um 46 % die Erwartungen. Für das laufende Geschäftsjahr 2002 erwartet der Vorstand ein ungebremses Gewinnwachstum.

Im Berichtszeitraum wurden die Voraussetzungen für ein weiteres solides Wachstum der Silicon Sensor Gruppe geschaffen. Besondere Wachstumsimpulse kamen dabei aus den Bereichen der optischen Industrie, dem Maschinenbau und der Bauindustrie, in denen neue Aufträge von namhaften Kunden verbucht werden konnten.

Die Produktlinie Infrared-enhanced-APD, mit der erfolgreich eine Lücke zum Hauptwettbewerber in den USA geschlossen wurde, brachte erwartungsgemäß einen überdurchschnittlichen Umsatzbeitrag aus diesem schnell wachsenden Marktsegment. Gleichzeitig wurde damit die Innovationskraft der Gesellschaft erneut unter Beweis gestellt. Zugleich werden unsere Kunden in die Lage versetzt, Nachfragepotenzial zu konzentrieren und einen höheren Bedarf an optischen High End Sensoren über die Gesellschaft abzudecken.

Während der Umsatz im klassischen Kerngeschäft – der Entwicklung und Produktion von optischen High End Sensoren, Sensor-Systemen – um 19 % von 4,29 Mio. Euro auf 5,1 Mio. Euro zunahm, stieg das Ergebnis im gleichen Zeitraum um 524 % von 213 TEuro (31.12.2000) auf 1,33 Mio. Euro (31.12.2001).

Im Bereich der Kernkompetenz, der Herstellung kundenspezifischer optischer Sensoren, wurde die führende Position des Silicon Sensor Konzerns auf diesem strategischen Wachstumsmarkt erneut bestätigt. Für den erfolgreichen Ausbau dieser Marktposition ist die enge Verzahnung von Forschungsvorlauf und Sensorproduktion weiterhin von Ausschlag gebender Bedeutung.

Auch aus diesem Grund erreichte der Silicon Sensor Konzern mit der erfolgreichen Integration der Lewicki microelectronic GmbH auf dem Weg zum Global Player für kundenspezifische Sensorlösungen eine neue Dimension.

Die erstmals für das gesamte Geschäftsjahr vollkonsolidierte Lewicki microelectronic GmbH trug mit einem Umsatz von 4,9 Mio. Euro zum sehr guten Konzernergebnis bei. Noch sind bei der Integration der Lewicki microelectronic GmbH in die Wertschöpfungskette des Silicon Sensor Konzerns längst nicht alle möglichen Synergien erschlossen. Gerade darauf wird der Vorstand auch im neuen Geschäftsjahr sein Augenmerk richten. Die Ausschöpfung aller Synergien kann nach unserer festen Überzeugung einen erheblichen Beitrag zur weiteren Ergebnisverbesserung erbringen.

Vergleichbar mit Silicon Sensor ist die Lewicki microelectronic GmbH ein High-Tech-Problemlöser. Die Firma entwickelt und produziert vorwiegend kundenspezifische Hybridschaltungen im Bereich der höchst

zuverlässigen Elektroniken für die Medizintechnik und Industrie-elektronik sowie Sicherheits- und Verteidigungstechnik und verwendet dafür auch optische High End Sensoren aus dem Hause Silicon Sensor. Die Wurzeln des Unternehmens reichen dabei bis in das Jahr 1967 zurück. Zur Zeit beschäftigt Lewicki microelectronic GmbH 61 Mitarbeiter in Oberdischingen (Baden-Württemberg).

Der Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum war geprägt durch die kontinuierliche Erweiterung der Kundenbasis und die Konzentration auf das Erreichen der hochgesteckten Umsatzziele. Mit ihren im Berichtszeitraum erreichten Ergebnissen untermauert die Silicon Sensor Gruppe eindrucksvoll den Übergang vom mittelständisch geprägten Unternehmen zum börsennotierten Weltmarktplayer.

Die Produktionstätigkeit behält ihren Schwerpunkt auf dem anspruchsvollen Gebiet kundenspezifischer Produkte mit einem teilweise sehr hohen Entwicklungsanteil. Schwerpunkt sind weiterhin Avalanche Photodioden und kundenspezifische Sensorlösungen. Das im eigenen Hause entwickelte neue Verfahren zur Durchkontaktierung von Photodioden (Thermomigration) wurde durch den Aufbau einer Thermomigrationsanlage der zweiten Generation gekrönt. Die weiterentwickelte Anlage bestand im abgelaufenen Geschäftsjahr erste Tests zufriedenstellend. Die positiven Ergebnisse bestärken uns in der Zuversicht, die vom Markt geforderten höheren Stückzahlen mit dieser Anlage bereitstellen zu können.

Die Silicon Sensor GmbH hat zwei große Entwicklungsprojekte für die Automobiltechnik erfolgreich abgeschlossen. Unter dem Oberbegriff optische Abstandsmessung geht es dabei um die Entwicklung von Sensoren, die z. B. für die Steuerung von Abstandstempomaten in Kraftfahrzeugen, der sogenannten Smart Cruise Control, eingesetzt werden können. Nach unseren Prognosen wird dieser Bereich auf Grund der aktuellen Entwicklungen auf dem Automobilsektor ab dem zweiten Halbjahr 2004 einen signifikanten Beitrag zum Umsatzwachstum beisteuern können.

Die Pacific Silicon Sensor Inc. hat die direkte Bearbeitung des nordamerikanischen und asiatischen Marktes für Sensor-Chips und Sensor-Systeme erfolgreich ausgedehnt. Die Umsätze konnten gegenüber dem Vorjahr planmäßig um mehr als 160 % von 166 TEuro (31.12.2000) auf 439 TEuro (31.12.2001) gesteigert werden. Der Auftragseingang in den USA deutet darauf hin, dass die amerikanische Tochtergesellschaft ab 2002 einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis liefern kann.

Die allgemeine Börsenentwicklung im Jahre 2001 gab wenig Anlass zu Euphorie. Nur 21 Firmen der insgesamt am Neuen Markt gelisteten Firmen konnten eine positive Aktienkursperformance ausweisen. Darunter auch Silicon Sensor. Bezogen auf den durchschnittlichen Xetra Schlusskurs in den 5 Handelstagen vor und nach dem Ende des Geschäftsjahres betrug die Performance der Silicon Sensor Aktie im Jahr 2001 rund 20 %. Damit wurde der Benchmark NEMAX ALL SHARE eindrucksvoll outperformt.

Dazu beigetragen hat das verstärkte Investor Relations Engagement des vergangenen Jahres, die Teilnahme an Road Shows und die gute Zusammenarbeit mit den beiden neuen Designated Sponsoren Dresdner Kleinwort Wasserstein und Gontard MetallBank. Aber auch den ehemaligen Sponsoren Concord Effekten AG und Landesbank Rheinland-Pfalz sei an dieser Stelle ausdrücklich für ihr Engagement gedankt.

Zwei Kapitalerhöhungen schufen die Basis für die kapitalmäßige Absicherung des rasanten Wachstums und die erhöhte Investitionstätigkeit im Berichtszeitraum. Damit steigt die Attraktivität des Silicon Sensor Konzerns für weitere Investoren, und es wurde Vorsorge für eine solide Kursentwicklung im neuen Geschäftsjahr getroffen.

Der Vorstand nutzt die Gelegenheit, mit der Vorlage der Geschäftszahlen zugleich allen Mitarbeitern für ihre Ideen und ihren zuverlässigen Einsatz zur Prosperität des Konzerns seine Anerkennung auszusprechen. Ebenso danken wir dem Aufsichtsrat für seine konstruktive Begleitung aller Geschäftsprozesse und seinen Rat bei sämtlichen strategischen Weichenstellungen zur Absicherung einer weiterhin erfolgreichen Entwicklung des Konzerns.

Nicht zuletzt ist das Engagement unserer Aktionäre ein gewichtiger Grund, am Ende eines erfolgreichen Geschäftsjahres, in dem weitreichende Entscheidungen für die Zukunft des Silicon Sensor Konzerns gefallen sind, Dank zu sagen.

Berlin, März 2002

*Der Vorstand
Silicon Sensor International AG*



Dr. Bernd Kriegel



Dr. Hans-Georg Giering

Konzernlagebericht und Lagebericht der Silicon Sensor International AG für das Geschäftsjahr 2001

- *Silicon Sensor übertrifft die Gewinnerwartung um 46 %*
- *Umsatzsteigerung um 99 % von 5,35 auf 10,68 Mio. Euro*
- *Ergebnis um rund 1,9 Mio. Euro gestiegen*
- *Operativer Cash Flow um 1,2 Mio. Euro verbessert*
- *Weltweite Entwicklung des verstärkten Einsatzes von kundenspezifischen optoelektronischen Sensoren ist Basis für weiteres Wachstum*
- *Jahresüberschuss im Kerngeschäft um 524 % gestiegen*
- *Entwicklung neuer Sensorsystemmodule*
- *Vermarktungsbeginn des Handheld Gamma Finders*
- *Weiterentwicklung der (NIR) Infrarot Avalanche Photodiodentechnologie*
- *Erfolgreiche Integration der Lewicki microelectronic GmbH in den Silicon Sensor Konzern*
- *Erhöhung des Auftragsbestandes im Konzern um 73 %*
- *Solides Umsatz- und Gewinnwachstum in 2002 erwartet*

Bilanzierungsverfahren

Der Silicon Sensor Konzern bilanzierte in den vorangegangenen Jahren nach den Richtlinien des Handelsgesetzbuches. Zur Vergleichbarkeit mit internationalen Unternehmen werden Überleitungsrechnungen nach US-GAAP erstellt und geprüft. Gemäß den Richtlinien der Deutschen Börse AG für Neue Markt Unternehmen wurde 2001 erstmalig die Bilanzierung nach IAS durchgeführt. Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden an IAS angepasst.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die allgemeine Entwicklung des Marktes wird geprägt durch schwache Wirtschaftswachstumsraten in den USA.

Während der Absatz der Halbleiterindustrie im Chipgeschäft (Prozessoren, Speicher) rückläufig ist, existieren jedoch keine Anzeichen für einen Wachstumsrückgang im Sensor-Geschäft. Es werden weiterhin zweistellige Wachstumsraten erwartet. Das kundenspezifische Nischengeschäft mit High End Anwendungen hebt sich positiv vom Marktverlauf ab. Kundenspezifische Sensorik ist ungebrochen im Aufwind. Dies zeigt sich nicht nur in dem um 73 % gestiegenen Auftragsbestand.

Umsatz

Umsatzwachstum ungebrochen

Im Konzern stieg der Umsatz um 99 % von 5,35 Mio. Euro (2000) auf 10,68 Mio. Euro (2001). Am Umsatzwachstum partizipierten alle Tochterfirmen aus dem Bereich des Kerngeschäfts. Die Silicon Instruments GmbH verzeichnete einen zeitweiligen geringfügigen Umsatzrückgang, der durch die Vorbereitung der Vertriebsoffensive 2002, umfangreiche Marktstudien mit Kooperationspartnern und die Erlangung der gerätetechnischen Zulassungen bedingt war. Die Silicon Projects GmbH als interner IT-Dienstleister des Konzerns stabilisierte ihren Umsatz erwartungsgemäß auf Vorjahresniveau.

Silicon Sensor GmbH (+0,79 Mio. Euro; +18 %)

Lewicki microelectronic GmbH (+0,36 Mio. Euro; +8 %)

Pacific Silicon Sensor Inc. (+0,27 Mio. Euro; +164 %)

Silicon Instruments GmbH (-0,10 Mio. Euro)

Silicon Projects GmbH (+0,01 Mio. Euro).

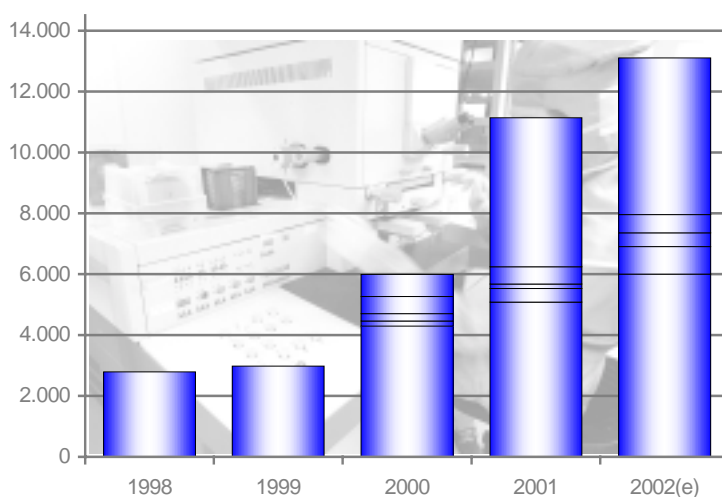
Gesamtumsatz des Silicon Sensor Konzerns vor Konsolidierung in TEuro

Umsatzwachstum (vor Konsolidierung) in TEuro

UMSATZ in TEuro ¹⁾	1998	1999	2000	2001	2002(e)
Silicon Sensor	2.792	2.974	4.296	5.084	6.000
Pacific Silicon Sensor	0	0	166	439	900
Silicon Instruments	0	25	245	149	450
Silicon Projects	0	0	554	562	600
Lewicki Microelectronic	0	0	731 ²⁾	4.901	5.150
Gesamt	2.792	2.999	5.992	11.135	13.100

1) unkonsolidiert

2) in 2001 nur anteilig berücksichtigt



Ergebnis

Struktur der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

TEuro	2001	% Gesamtleistung	2000	% Gesamtleistung
Umsatz	10.680	87 %	5.359	94 %
Gesamtleistung	12.274	100 %	5.709	100 %
Materialeinsatz	-3.073	25 %	-1.557	-27 %
Rohertrag	9.201	75 %	4.152	73 %
Personalaufwand	-4.763	39 %	-2.737	48 %
Abschreibungen (Anlagevermögen, Goodwill)	-1.100	9 %	-486	9 %
Sonstige Aufwendungen	-2.686	22 %	-2.276	40 %
Operatives Ergebnis	652	5 %	-1.347	-24 %
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-441	-4 %	-88	-1 %
Konzernergebnis vor Steuern	211	2 %	-1.435	-25 %
Ertragsteuern	206	2 %	-33	-1 %
Auf Fremdbesitz entfallender Verlust	1	0 %	-2	0 %
Konzernergebnis	418	3 %	-1.470	-26 %

Die Ergebnisse des operativen Kerngeschäftes entwickelten sich im laufenden Geschäftsjahr sehr erfreulich positiv. Nach einer Verdoppelung im Vorjahr stieg das Einzelergebnis der Silicon Sensor GmbH um 524 % von 213 TEuro (31.12.2000) auf 1,33 Mio. Euro (31.12.2001).

Die Lewicki microelectronic GmbH steigerte ihr Ergebnis um 81 % von 534 TEuro (31.12.2000) auf 968 TEuro (31.12.2001).

Die Pacific Silicon Sensor Inc. erwirtschaftete planmäßig noch Verluste in Höhe von 476 TEuro, welche auf dem Wege der Vollkonsolidierung der amerikanischen Tochtergesellschaft das Konzernergebnis entsprechend verschlechtern. Es wird davon ausgegangen, den Break Even im Jahr 2002 zu überschreiten.

Das Ergebnis je Aktie lag mit 0,22 Euro (31.12.2001) um 1,08 Euro über dem Ergebnis des Vorjahres (-0,86 Euro) und um 46 % über den Prognosen von 0,15 Euro.

Investitionen

Die gesamten Investitionen im Konzern beliefen sich im Jahr 2001 auf rund 1,3 Mio. Euro. Die Investitionsquote betrug damit rund 18 %.

Die Investitionen betrafen insbesondere die Erweiterung der Produktionsbasis, die Entwicklung und den Aufbau einer Thermomigrationsanlage der zweiten Generation und die Qualitätssicherung, um in Zukunft die gesteckten Wachstumsziele unter Berücksichtigung der Erfordernisse an Risikomanagementsysteme zu erreichen. Die hohe Investitionstätigkeit sichert gleichzeitig die Innovationsfähigkeit des Silicon Sensor Konzerns für die Zukunft.

Akquisitionen

Im Jahr 2001 wurden weitere Akquisitionsverhandlungen geführt. Dabei suchte der Silicon Sensor Konzern nach synergetisch kompatiblen Unternehmen, um langfristig die Marktposition im Sensormarkt verstärkt ausbauen zu können. Ausgangspunkt für weitere Aquisitionsüberlegungen war die erfolgreiche Eingliederung der Lewicki microelectronic GmbH und die damit verbundenen positiven Effekte für den Ausbau der Marktposition im abgelaufenen Geschäftsjahr 2001.

Die Silicon Sensor Aktie

Die Silicon Sensor Aktie ist im Kreis der 21 Aktien Neuer Markt Firmen zu finden, welche im Jahr 2001 eine positive Kursperformance ausweisen konnten. Bezogen auf den durchschnittlichen Xetra Schlusskurs in den 5 Handelstagen vor und nach dem Ende des Geschäftsjahres betrug die Performance der Silicon Sensor Aktie im Jahr 2001 rund 20 %.

Ihren höchsten Schlusskurs erreichte die Aktie am 22.01.2001 mit 10,50 Euro, einen Tag vor der Pressekonferenz zur Bekanntgabe der Planungen für 2001 bis 2003. Die Unsicherheit des Marktes und Gewinnmitnahmen führte die Aktie in der Folgezeit trotz positiver Unternehmensentwicklung auf ein Allzeittief von 2,95 Euro am 25.06.2001.

Die Einhaltung der abgegebenen Planungen in allen Quartalen des Geschäftsjahres 2001 brachte das Vertrauen der Anleger in die Silicon Sensor Aktie im Verlauf des zweiten Halbjahres wieder zurück und der Benchmark NEMAX ALL SHARE konnte eindrucksvoll outperformt werden.

Dazu beigetragen hat das verstärkte Investor Relations Engagement des vergangenen Jahres, die Teilnahme an Road Shows in Paris, London und New York sowie die gute Zusammenarbeit mit den beiden neuen Designated Sponsoren Dresdner Kleinwort Wasserstein und Gontard MetallBank.

Im Vergleich mit den internationalen Wettbewerbern des Silicon Sensor Konzerns zeigt sich aus Sicht des Vorstandes eine deutliche Unterbewertung der Silicon Sensor Aktie.

Die im Geschäftsjahr 2001 durchgeführten Kapitalerhöhungen haben die Aktienzahl auf 2.050.000 Stücke anwachsen lassen (31.12.2000: 1.700.000 Aktien). Die durchschnittliche Aktienzahl betrug im Geschäftsjahr 1.872.500 Stücke. Erfreulich positiv hat sich auch der Handel mit der Silicon Sensor Aktie entwickelt. So wurden im Berichtszeitraum börsentäglich durchschnittlich 11.700 Aktien gehandelt (2000: 11.200).

Aktien-Kennzahlen	31.12.01	31.12.00
Aktienkurs (Euro)	7,32	6,75
Aktienzahl	2.050.000	1.700.000
Ergebnis je Aktie (Euro)	0,22	- 0,86
Free Float (Stück)	685.500	750.630



— Silicon Sensor
 — NEMAX ALL SHARE

Konzern Kapitalflussrechnung

Im Vorjahresvergleich ergibt sich folgende Cash Flow Entwicklung:

TEuro	2001	2000	Veränderung
Operativer Cash Flow	405	-806	+1.211
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-969	-6.467	+5.498
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	659	4.188	-3.529
Veränderung der liquiden Mittel	105	-3.083	+3.188
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	267	3.350	
Liquide Mittel zu Ende des Geschäftsjahres	372	267	

Der operative Cash Flow konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden. Insgesamt bewegt sich der Cash Flow aber bedingt durch den Finanzierungsbedarf insbesondere der Pacific Silicon Sensor Inc., die hohe Investitionsquote und die Rückführung von Bankverbindlichkeiten nur leicht im positiven Bereich. Der Vorstand geht von einem weiteren Anstieg des operativen Cash Flows im laufenden Geschäftsjahr aus.

Liquide Mittel niedrig – Liquidität gesichert

Der Finanzmittelbestand hat sich gegenüber dem Ende des Vorjahres um 105 TEuro erhöht. Gemäß den Planungen für die folgenden Geschäftsjahre kann davon ausgegangen werden, dass das weitere solide Wachstum gesichert ist. Die Liquiditätsplanung des Konzerns geht dabei von dem geplanten Umsatzwachstum und dem damit verbundenen positiven operativen Cash Flow aus. Für ein überproportionales strategisches Wachstum in der Zukunft wären weitere Eigenkapital- und Fremdkapitalmaßnahmen erforderlich.

Derzeit betrachtet der Vorstand die Liquidität als ausreichend, um die Wachstumsziele zu erreichen.

Bilanzstruktur in 2001

Am 10.05.2001 wurden 169.999 neue Aktien aus der Kapitalerhöhung im April 2001 zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Der Gesellschaft flossen aus dieser Kapitalerhöhung insgesamt 0,9 Mio. Euro zu. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 30.05.2001 wurde zur Glättung des Grundkapitals auf einen glatten Eurobetrag das Kapital aus Gesellschaftsmitteln um 0,8 Mio. Euro auf 5,6 Mio. Euro erhöht. Am 26.10.2001 wurden weitere 180.001 neue Aktien aus der Kapitalerhöhung im Oktober 2001 zum Handel zugelassen. Die zweite Kapitalerhöhung erbrachte eine weitere Stärkung der Eigenkapitalbasis um 0,8 Mio. Euro. Die Gesamtzahl der Aktien beträgt damit zum 31.12.2001 2.050.000 Stück, mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 3 Euro. Die Bilanzsumme ist zum Bilanzstichtag um 1,56 Mio. Euro (12 %) auf 14,7 Mio. Euro gestiegen. Das Eigenkapital ist zum Bilanzstichtag um

2,2 Mio. Euro auf 6,2 Mio. Euro (Vj. 4,0 Mio. Euro) gestiegen. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 42 % (Vj. 31 %). Der Silicon Sensor Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel von 372 TEuro (Vj. 267 TEuro).

Mitarbeiter

Zum 31.12.2001 waren bei Silicon Sensor weltweit insgesamt 115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber 107 zum 31.12.2000 beschäftigt, davon 5 im Ausland und 110 im Inland.

Produktentwicklungen

Die Grundphilosophie des Konzerns ist auf kundenspezifische Produkte gerichtet. Somit versteht sich die Silicon Sensor Gruppe als technologisch orientierter Dienstleister im High-Tech Umfeld.

Die Silicon Sensor GmbH hat neben kundenspezifischen Entwicklungsprojekten im Jahr 2001 die Technologie für NIR-Epitaxie-Avalanche Photodioden (APD) weiterentwickelt. Die NIR-APD's werden in der Zukunft am stärksten zum Wachstum beitragen.

Die Silicon Sensor GmbH arbeitete mit großem Erfolg an der Thermomigration und entwickelte die Arraytechnik erfolgreich weiter.

In der Lewicki microelectronic GmbH werden neben vielen kundenspezifischen Projekten für medizinische, Luft- und Raumfahrtanwendungen auch spezielle Entwicklungen für die Sicherheitstechnik vorangetrieben. Besonders hervorzuheben ist die Entwicklung von Prototypen eines 8-kanaligen Pulsmoduls sowie die Entwicklung von Umrichtermodulen, die auf nur 40 cm² Fläche eine elektrische Leistung von 25 kW schalten können. Der im Geschäftsjahr erteilte Auftrag zur Weiterentwicklung und Produktion eines Stereokamerakopf-Systems durch die EADS steht beispielhaft für die Wertschätzung der Kunden für Entwicklungen und Produkte aus dem Silicon Sensor Konzern.

In der Pacific Silicon Sensor Inc. wurden anwendungsfreundliche Systemmodule für Avalanche Photodioden, für positionsempfindliche Photodioden und für wellenlängen-empfindliche Fotodioden entwickelt. Auch in Kalifornien konzentriert sich der Konzern auf kundenspezifische Produktentwicklungen.

In der Silicon Instruments GmbH gelang es die CE-Zertifizierung und die FDA-Zulassung für den Handheld Gamma Finder, einem weltweit neuen Gerät zur direkten Lokalisierung kleiner Krebsherde für den praktizierten Einsatz in der angewandten Medizin zu erlangen und damit die Voraussetzung für den Vertrieb auf dem amerikanischen Markt zu schaffen.

Im Jahr 2001 wurden im Konzern Mittel in Höhe von 0,867 Mio. Euro für eigene Entwicklungen aufgewendet. Damit erhöhte sich dieser Aufwand zum Vorjahreszeitraum um 25 % (2000: 0,694 Mio. Euro).

Risikomanagement

Silicon Sensor ist im Rahmen seiner nationalen und internationalen Geschäftstätigkeiten mit einer Vielzahl von Risiken konfrontiert, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Alle unsere weltweiten Aktivitäten werden ständig überwacht und gesteuert.

Der Vorstand hat das Risikomanagement unter folgende Risikogrundsätze gestellt:

- Durch eine wertorientierte Unternehmensführung soll die Werthaltigkeit des Unternehmens stetig gesteigert und die Vermögensrendite kontinuierlich verbessert werden.
- Die Organisation der betrieblichen Abläufe unter Beachtung der allgemein anerkannten Regeln zu internen Kontrollsystemen unterliegt dem Prinzip der dezentralen Führung. Die Tochterfirmen, Unternehmensbereiche bzw. Fachbereiche sind für ihre jeweils eigenen Geschäftsprozesse unter Einhaltung definierter Richtlinien und Vorgaben des Vorstandes verantwortlich. Dabei sind die jeweils betriebsinternen Vorgänge in den Unterlagen zur Prozessstandardisierung nach ISO abgebildet und stellen die Grundlage des innerbetrieblichen Handelns dar.
- Zur Erfassung, Bewertung, Überwachung und Steuerung der Geschäftsprozesse verfügt Silicon Sensor über einen unternehmens-einheitlichen Strategie-, Planungs-, und Budgetierungsprozess, der ab Anfang 2001 angewandt wurde. Unterstützt wird dieser Prozess durch kontinuierliche Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie ein monatliches Reporting. Es werden die Daten zur Auftrags-, Beschäftigungs-, sowie Ertrags- und Vermögenslage berichtet.
- Um kumulative Risiken und Einzelrisiken prozess- und firmenübergreifend bewerten und verfolgen zu können, erfolgte ab Anfang 2001 eine Risikodiskussion zwischen Vorstand und Geschäftsführern der Tochterunternehmen auf der Basis von Quartalsmeetings.
- Das konzernweite Berichts- und Kontrollsystem stellt eine zeitnahe und sachgerechte Information aller Entscheidungsträger sicher. Der Geschäftserfolg ist permanent ablesbar und Veränderungen des Geschäftsumfeldes sind frühzeitig erkennbar, um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einzuleiten.

RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG IM KONZERN

Für den Silicon Sensor Konzern besteht im Rahmen des internationalen Wettbewerbes ein Risiko darin, dass die für das geplante Wachstum notwendigen Kapazitäten im Personalbereich nicht oder nur zu höheren Kosten als geplant bereitgestellt werden können. Das Risiko bezieht sich dabei insbesondere auf hochqualifizierte Mitarbeiter.

Das geplante Wachstum des Silicon Sensor Konzerns erfordert eine ständige Sicherung der Liquidität. Für unvorhersehbare Entwicklungen bestehen geringe Liquiditätsreserven. Zur Sicherung der geplanten

Liquidität im Geschäftsjahr 2002 tragen insbesondere die noch bestehenden Kreditlinien der Gesellschaft sowie der über dem Vorjahresniveau liegende Auftragsbestand bei, der zu einer Realisierung des geplanten positiven operativen Cash Flows führen soll.

Für das Jahr 2002 hängt der geschäftliche Gesamterfolg weiterhin vorrangig von den Entwicklungen der jungen Firmen Silicon Instruments GmbH und Pacific Silicon Sensor Inc. ab. Der Vorstand sieht die Entwicklungserwartungen beider Gesellschaften positiv. Die bisher erfolgten Investitionen in diese Gesellschaften sollen in der weiteren Zukunft das Wachstum des Konzerns maßgeblich mitbestimmen.

Die ungünstigen Entwicklungen der weltweiten Aktienmärkte im Geschäftsjahr 2001 haben sich auch auf den Börsenkurs der Silicon Sensor Aktie ausgewirkt. Es besteht ein Risiko, dass Kursbewegungen, die aus allgemeinen Markttrends resultieren, eintreten und zu einer Unterbewertung der Silicon Sensor Aktie führen, die den zukünftigen Finanzierungsspielraum durch Eigenkapitalmaßnahmen des Silicon Sensor Konzerns nachhaltig beschränkt.

Ausblick

Entwicklung des Marktumfeldes ist weiter aufwärts gerichtet

Die konjunkturelle Aufwärtsentwicklung im Marktumfeld der Sensorik dürfte sich weltweit auch für das Jahr 2002 fortsetzen. Der positive Trend der Umsatzentwicklung im Silicon Sensor Konzern wird vorrangig durch die kundenspezifische Ausrichtung des Konzerns getragen. Potentielles Wachstum werden neben den Auswirkungen der Produktentwicklungen auch der weitere Eintritt in den US-amerikanischen Markt bewirken.

Für das Geschäftsjahr 2002 rechnet der Vorstand mit ersten Auswirkungen des sich in den USA bereits breit formierenden und schnell wachsenden Marktes für Free Space Optics auf die weitere Erhöhung des Umsatzes im Bereich der Avalanche Photodioden.

Für dieses Marktsegment sieht sich der Silicon Sensor Konzern besonders gut gerüstet, weil in den vergangenen Jahren gerade für dieses Segment bedeutende Entwicklungsvorläufe erzielt wurden.

Auftragsbestand im Konzern stark gestiegen

Der Auftragsbestand im Silicon Sensor Konzern hat sich positiv entwickelt. Im Vergleich zum Vorjahr wies die Gesellschaft zum Ende 2001 einen um 73 % höheren Auftragsbestand von 11,223 Mio. Euro aus (2000: 6,494 Mio. Euro). Der höhere Auftragsbestand ergibt sich unter anderem auch durch die Hinzurechnung des Auftragsbestandes der Lewicki microelectronic GmbH.

Akquisitionen maßvoll

Silicon Sensor wird auch weiterhin bestrebt sein, nach Eingliederung der erfolgreichen Akquisitionen im Jahr 2001, bei Bedarf weitere Akquisitionen zu prüfen und gegebenenfalls voranzutreiben. Die Akquisitionen werden auch künftig unter Beachtung der konzerninternen Regeln zur Optimierung des Shareholder Values betrieben.

In die Zukunft gerichtete Aussagen

In unseren Planungen für das kommende Geschäftsjahr haben wir die Unsicherheiten für die künftige wirtschaftliche Entwicklung hinsichtlich der Veränderung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Entwicklung der Wettbewerbssituation, der Akzeptanz unserer Produkte, Verfahren und unseres Images durch den Markt, der partiellen Abhängigkeit von Kunden und Lieferanten und die Veränderung der Währungsparitäten, soweit aus heutiger Sicht absehbar, berücksichtigt.

Erwartungen in den Tochterfirmen

Der Konzern erwartet in allen Tochterfirmen ein Wachstum im Umsatz und Ertrag. Es wird davon ausgegangen, dass in der Pacific Silicon Sensor Inc. sowie in der Silicon Instruments GmbH Umsatz und Ertrag am stärksten steigen werden. Aber auch unsere anderen Tochtergesellschaften werden Gewinne erwirtschaften, so dass wir planen, das Jahr 2002 mit einem gegenüber 2001 verbesserten Konzernergebnis abzuschließen. Die Silicon Sensor GmbH wird im Geschäftsjahr die Voraussetzungen schaffen, die Produktionskapazitäten am Standort in Berlin deutlich auszuweiten.

Erwartungen für den Konzern

Aufgrund der dargestellten künftigen Entwicklungen unserer Gesellschaft sowie der erzielten Ergebnisse im ersten Quartal 2002 erwarten wir für das Jahr 2002 insgesamt gegenüber dem Jahr 2001 einen erneuten Anstieg des Umsatzes und des Ergebnisses. Bei dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erwarten wir einen positiven Effekt aufgrund aller anfangs beschriebenen Maßnahmen.

Berlin, 15. März 2002

Der Vorstand
Silicon Sensor International AG



Dr. Bernd Kriegel



Dr. Hans-Georg Giering

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2001 (IAS)

AKTIVA	Anhangs- angabe	31.12.2001 TEuro	31.12.2000 TEuro
VERMÖGENSWERTE			
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Liquide Mittel	5	372	267
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	1.250	1.521
Vorräte	7	4.222	3.070
Steuererstattungsansprüche		218	6
Rechnungsabgrenzungsposten u. sonst. kurzfristige Vermögenswerte	8	369	119
Summe kurzfristige Vermögenswerte		6.431	4.983
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Sachanlagen	9	5.653	5.350
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	339	404
Geschäfts- oder Firmenwert	10	2.141	2.304
Latente Steueransprüche	25	56	38
Sonstige langfristige Vermögenswerte		106	89
Summe langfristige Vermögenswerte		8.295	8.185
Summe Vermögenswerte		14.726	13.168

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2001 (IAS)

PASSIVA	Anhangs- angabe	31.12.2001 TEuro	31.12.2000 TEuro
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN			
Schulden			
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	13	1.316	475
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		779	770
Erhaltene Anzahlungen		282	146
Rückstellungen	11	565	149
Steuerschulden	12	0	316
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	899	696
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		3.841	2.552
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Langfristige verzinsliche Darlehen	14	3.093	4.986
Pensionsverpflichtungen	15	435	358
Rückstellungen	11	281	535
Latente Steuern	25	285	296
Rechnungsabgrenzungsposten		206	0
Einlagen stiller Gesellschafter		383	383
Summe langfristige Verbindlichkeiten		4.683	6.558
Minderheitenanteile		3	4
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	16	6.150	4.346
Rücklagen	17	2.761	2.854
Bilanzverlust		-2.726	-3.144
Währungsausgleichsposten		14	-2
Summe Eigenkapital		6.199	4.054
Summe Eigenkapital und Schulden		14.726	13.168

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

für das Jahr 2001(IAS)

	Quartal IV.2001	Quartal IV.2000		Jahres- bericht 2001	Jahres- bericht 2000
	TEuro	TEuro			
	*	*			
	01.10.2001- 31.12.2001	01.10.2000 - 31.12.2000	Anhangs- angabe	01.01.2001- 31.12.2001	01.01.2000 - 31.12.2000
	TEuro	TEuro		TEuro	TEuro
Laufende Geschäftstätigkeiten					
Umsatzerlöse	2.941	1.978	18	10.680	5.359
Sonstige betriebliche Erträge	338	50	19	511	206
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	247	-134	20	820	-119
Andere aktivierte Eigenleistungen	82	66		263	263
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	-721	-515	21	-3.073	-1.557
Personalaufwand	-1.335	-1.024	22	-4.763	-2.737
Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögensgegenstände	-235	-158	9,10	-938	-472
Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert	-41	-14	10	-162	-14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-925	-598	23	-2.686	-2.276
Betriebsergebnis	351	-349		652	-1.347
Zinserträge/-aufwendungen	-103	-4	24	-441	-68
Währungsgewinne/-verluste	0	-20		0	-20
Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen	248	-373		211	-1.435
Steuern vom Einkommen und Ertrag	151	-33	25	206	-33
Ergebnis vor Minderheitenanteilen	399	-406		417	-1.468
Minderheitenanteile	1	0		1	-2
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	400	-406		418	-1.470
Einfaches und verwässertes Ergebnis je Aktie	0,20	-0,24	26	0,22	-0,86
Anzahl der Aktien, die der Berechnung des einfachen und verwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde lagen (Tausend Stück Aktien)	2.050	1.700		1.873	1.700

* Die Quartalsangaben erfolgen in Übereinstimmung mit dem Regelwerk der Deutschen Börse AG und sind nicht Bestandteil des geprüften Jahresabschlusses nach IAS.

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Jahr 2001(IAS)

	01.01.- 31.12.01 TEuro	01.01. - 31.12.00 TEuro
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	418	-1.470
Anpassung zur Überleitung des Jahres- überschuss/ -fehlbetrages zum Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.100	486
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	239	33
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.373	-393
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	21	538
Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	405	-806
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlage- vermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände	-1.302	-1.465
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögensgegenständen	127	0
Erwerb von Tochterunternehmen	0	-5.002
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	206	0
Cash flow aus der Investitionstätigkeit	-969	-6.467
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	1.711	0
Aufnahme von Finanzkrediten	0	4.729
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-1.052	-362
Gewinnausschüttung an Altgesellschafter der LME	0	-179
Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit	659	4.188
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Finanzmittelbestandes	10	2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	105	-3.083
Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	267	3.350
Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres	372	267
Zusätzliche Cash Flow Informationen		
Zinszahlungen	434	63
Steuerzahlungen	212	172

Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Jahre 2000 und 2001

	Anzahl Aktien in '000	Gezeich- netes Kapital TEuro	Kapital- rücklage TEuro	Konzern- bilanz- gewinn TEuro	Währungs- ausgleichs- posten TEuro	Summe Eigen- kapital TEuro
Stand 31. Dezember 1999	1.700	4.346	2.854	-1.674	3	5.529
Konzernjahresfehlbetrag				-1.470		-1.470
Differenzen aus Währungs- umrechnung					-5	-5
Stand 31. Dezember 2000	1.700	4.346	2.854	-3.144	-2	4.054
Barkapitalerhöhung	170	435	466			901
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		829	-829			0
Barkapitalerhöhung Konzernjahresüberschuss	180	540	270	418		810 418
Differenzen aus Währungsumrechnung					16	16
Stand 31. Dezember 2001	2.050	6.150	2.761	-2.726	14	6.199

Konzernanhang

zum 31. Dezember 2001

1. Allgemeines

Die Silicon Sensor International AG, Berlin (nachfolgend „SIS“, „die Gesellschaft“) und ihre Tochterunternehmen sind in der Chipherstellungsindustrie tätig. Das Geschäft der Gesellschaft konzentriert sich im Wesentlichen auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von kundenspezifischen optischen Halbleitersensoren-Systemen aller Art. Innerhalb des SIS-Konzerns treten mehrere Tochtergesellschaften als selbständige Business-Units am Markt auf. Die Pacific Silicon Sensor Inc. übernimmt im Wesentlichen den Vertrieb von Sensorchips und Sensorensystemen aller Art im nordamerikanischen und asiatischen Markt. Die Silicon Projects GmbH übernimmt im Wesentlichen den IT-Support, bzw. unterstützt über eine Internetplattform die Vermarktungsaktivitäten des Konzerns. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist im Geschäftsjahr 2001 um 61 auf 115 gestiegen. Sitz der SIS ist Ostendstraße 1, Berlin.

Gegenstand der SIS ist die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb von Sensorensystemen aller Art im In- und Ausland, sowie der Erwerb von Beteiligungen.

2. Konzernabschluss in Übereinstimmung mit § 292a Abs. 1 und 2 HGB

Die SIS hat von dem in § 292a Abs. 1 und 2 HGB vorgesehenen Recht Gebrauch gemacht, den Konzernabschluss des SIS-Konzerns in Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS (*International Financial Reporting Standards*, Stand Dezember 2001) zu erstellen. Die Unterschiede zwischen IFRS und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung GAAS (*Generally Accepted Accounting Standards*) in Bezug auf Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden betreffen im Wesentlichen die Aktivierung von Aufwendungen für die Inangsetzung und die Erweiterung des Geschäftsbetriebs, immateriellen Vermögensgegenständen insbesondere dem Geschäfts- und Firmenwert, die Bewertung von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen, die Bilanzierung von latenten Steuern sowie die Bewertung von Pensionsrückstellungen.

3. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses der SIS angewandten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind die folgenden:

Allgemeines

Der beigefügte Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den von dem *International Accounting Standards Board* (IASB) formulierten Standards erstellt.

Darstellungsmethode

Die Erstellung des Abschlusses erfolgt auf der Basis der historischen Kosten, ausgenommen von bestimmten Finanzinstrumenten, die zu Marktwerten bewertet werden.

Erstmalige Anwendung der Rechnungslegung nach IFRS

Der beigefügte Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den Grundsätzen Internationaler Rechnungslegung (IFRS) erstmalig erstellt.

Berichtswährung

Der Abschluss wird in EUR erstellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Gruppe enthält die SIS und die von ihr beherrschten Unternehmen. Die Beherrschung resultiert daraus, dass der Konzern direkt oder indirekt über 50 % der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals einer Gesellschaft hält und/ oder die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart steuern kann, dass er von dessen Aktivitäten profitiert. Das Minderheitsgesellschaftern zuzurechnende Eigenkapital und der entsprechende Periodengewinn werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung jeweils gesondert ausgewiesen.

Für Unternehmenskäufe wurde die Erwerbsmethode herangezogen. In den vergangenen Jahren erworbene Unternehmen wurden ab dem Datum des Erwerbs in den Konzernabschluss einbezogen.

Leistungsbeziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften der SIS-Gruppe einschließlich der Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss der SIS einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Grunde. Die Einzelabschlüsse der Beteiligungen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Erstkonsolidierungen wurden auf der Basis von Zwischenabschlüssen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt vorgenommen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die für die Herstellung von Vorräten bestimmt sind, werden nicht auf einen unter ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Wert abgewertet, wenn die Fertigerzeugnisse, in die sie eingehen, voraussichtlich zu den Herstellungskosten oder darüber verkauft werden können. Wenn jedoch ein Preisrückgang für diese Stoffe darauf hindeutet, dass die Herstellungskosten der Fertigerzeugnisse über dem Nettoveräußerungswert liegen werden, werden die Stoffe auf den Nettoveräußerungswert abgewertet. Unter diesen Umständen können die Wiederbeschaffungskosten für die Stoffe die beste verfügbare Bemessungsgrundlage für den Nettoveräußerungswert sein.

Unfertige Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse sind zu Herstellkosten oder zum tieferen Marktwert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die direkten Personalkosten, Materialkosten und den zurechenbaren Anteil der Produktionsgemeinkosten. Veralterte Artikel und solche mit geringem Umschlag werden angemessen wertberichtigt.

Forderungen

Forderungen werden nach der Vornahme von Einzelwertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen zum Nennwert ausgewiesen.

Finanzinstrumente

In der Bilanz enthaltene finanzielle Vermögensgegenstände und finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten, langfristige Forderungen, Darlehen, Direktkredite und Finanzinvestitionen.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente, die im normalen Geschäftsverlauf bis zur Endfälligkeit gehalten werden, werden, je nach Sachgerechtigkeit, zum Handels- oder Rückkaufwert erfasst. Der erfasste Wert wird im folgenden als Buchwert bezeichnet.

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Betrag, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen erzwungene Veräußerungen oder Liquidationen) zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Beizulegende Zeitwerte sind, je nach Sachlage, mit Hilfe von

börsennotierten Marktpreisen, der Analyse von diskontierten Cash Flows oder Optionspreismodellen zu ermitteln.

Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwertes der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten werden die folgenden Verfahren und Annahmen verwendet:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, laufende Investitionen und sonstige Anlagevermögen

Der Buchwert flüssiger Mittel und anderer finanzieller Vermögenswerte kommt dem beizulegenden Zeitwert durch die verhältnismäßig kurzfristige Fälligkeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Wo keine börsennotierten Marktpreise verfügbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte öffentlich gehandelter Finanzinstrumente auf der Grundlage der börsennotierten Marktpreise für gleichartige oder ähnliche Vermögensanlagen geschätzt. Bei allen anderen Finanzinstrumenten ohne börsennotierten Marktpreis ist eine vernünftige Schätzung des beizulegenden Zeitwertes errechnet worden, die auf dem erwarteten Cash Flow oder dem jeder Vermögensanlage zugrundeliegenden Reinvermögen basiert.

Kurzfristige Darlehen

Der Buchwert kommt dem beizulegenden Zeitwert durch die bei diesen Finanzinstrumenten kurze Zeitspanne bis zur endgültigen Fälligkeit sehr nahe.

Langfristige Darlehen

Der beizulegende Zeitwert langfristiger Darlehen beruht auf dem börsennotierten Marktpreis für gleichartige oder ähnliche Akkreditivausstellungen oder den derzeit verfügbaren Zinssätzen auf Fremdkapitalaufnahme mit dem gleichen Fälligkeitsprofil. Der beizulegende Zeitwert langfristiger Kredite, Ausleihungen und anderer Zahlungsverpflichtungen mit variablen Zinssätzen kommt den Buchwerten dieser Finanzinstrumente sehr nahe.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Bei Abgängen des Sachanlagevermögens werden die historischen Anschaffungskosten, sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht und ein Gewinn oder Verlust aus dem Anlagenabgang erfolgswirksam erfasst.

Die Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der linearen Methode vorgenommen.

Gebäude	25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 – 10 Jahre
Andere Anlagen , Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 10 Jahre

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft, um eine Übereinstimmung des wirtschaftlichen Nutzens mit der Abschreibungsmethodik zu gewährleisten.

Anlagen im Bau werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ab Fertigstellung und Inbetriebnahme abgeschrieben.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Der SIS – Konzern aktiviert immaterielle Vermögensgegenstände,

- (a) wenn sich der Vermögensgegenstand aufgrund von in der Vergangenheit liegenden Ereignissen im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft befindet und
- (b) wenn anzunehmen ist, dass ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesem Vermögensgegenstand dem Unternehmen zufließt.

In Übereinstimmung mit IAS 38 setzt der SIS - Konzern einen immateriellen Vermögensgegenstand mit dessen Anschaffungskosten an, wenn:

- (a) es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögensgegenstand zufließen wird und
- (b) die Kosten des Vermögensgegenstandes zuverlässig gemessen werden können.

Diese Vorgehensweise findet Anwendung, wenn ein immaterieller Vermögensgegenstand extern erworben oder selbst geschaffen wird. Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen erfasst. Nach IAS 38 werden immaterielle Vermögensgegenstände einheitlich über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum beginnt, sobald der Vermögensgegenstand genutzt werden kann. Abschreibungszeitraum und -plan werden jährlich am Ende eines Geschäftsjahres überprüft.

(1) Software

Neue Software wird mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und als ein immaterieller Vermögensgegenstand ausgewiesen, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei Jahren linear abgeschrieben.

(2) Geschäfts- und Firmenwert (Goodwill)

Der Überschuss der Anschaffungskosten der Anteile an einem Unternehmen über den vom erwerbenden Unternehmen am Tage der Transaktion erworbenen Anteil an den beizulegenden Verkehrswerten der zugehörigen Vermögensgegenstände, wird als Geschäftswert bezeichnet und in der Bilanz als Vermögensgegenstand angesetzt. Der Geschäftswert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich der aufgela-

fenen Abschreibungen und der aufgelaufenen Wertminderungen ausgewiesen. Er ist über seine voraussichtliche Nutzungsdauer linear abzuschreiben. Der Abschreibungszeitraum spiegelt die Schätzung der Nutzungsdauer wider, in der dem Unternehmen der zukünftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäftswert zufließt.

Die Abschreibungsdauer ist zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbes auf der Grundlage der spezifischen Umstände desselben auf 15 Jahre festgelegt. Der Restwert nach Abschreibung ist zu jedem Bilanzstichtag im Hinblick auf seinen künftigen wirtschaftlichen Nutzen zu überprüfen. Bestehen Anzeichen für eine Minderung des Geschäftswertes, so wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, zu welcher der Geschäftswert gehört. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, so wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Operating-Leasingverhältnis

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit Eigentum verbunden sind, bei dem Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses sind als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu erfassen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 37 für Verpflichtungen ausgewiesen, die ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe nach ungewiss sind. Eine Rückstellung ist ausschließlich dann anzusetzen, wenn:

- (a) der Gesellschaft aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist,
- (b) es wahrscheinlich ist (d.h. mehr dafür als dagegen spricht), dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist und
- (c) eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der zum Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtung erforderlichen Ausgaben dar, d.h. den Betrag, den das Unternehmen bei zuverlässiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag oder zu ihrer Übertragung auf eine dritte Partei an diesem Tag zahlen müsste.

Als Eventualverbindlichkeiten werden im Anhang Verbindlichkeiten ausgewiesen, die aus einer möglichen Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig in der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualverbindlichkeiten können auch aus einer gegenwärtigen Verpflichtung entstehen, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wurde, weil:

- (a) der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist; oder
- (b) die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Gesellschaft gering ist, wird keine Eventualverbindlichkeit offengelegt.

Fremdwährungen

(1) Fremdwährungsgeschäfte

Bei Fremdwährungsgeschäften wird der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden bzw. aus der Umrechnung am Bilanzstichtag zu den Stichtagskursen, sind in der Periode, in denen sie entstanden sind, als Aufwand oder Ertrag zu erfassen.

(2) Ausländische Tochterunternehmen

Alle ausländischen, in die Konsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen der SIS, werden als wirtschaftlich selbständige ausländische Einheiten angesehen, da sie in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig sind. Ihre Berichtswährungen entsprechen der jeweiligen Landeswährung. Die Bilanzen der ausländischen Tochterunternehmen, welche in den Konsolidierungskreis einbezogen werden, werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird zum Durchschnittskurs umgerechnet.

Aktienoptionen

Der Belegschaft und der Unternehmensleitung wurden Optionen auf den Erwerb von Stammaktien der Gesellschaft gewährt. Am Tag der Gewährung des Bezugsrechtes wird der Personalaufwand bemessen, der die Differenz zwischen dem Börsenkurs und dem Optionspreis der Aktien bildet.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig als Ertrag erfasst, und zwar in der Periode, in welcher der Gesellschaft die entsprechenden Aufwendungen entstehen, die für die Gewährung der Zuwendung maßgebend waren. Empfangene Zuwendungen sind in der Bilanz unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Erträge aus der Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens werden gegen die entsprechenden Aufwendungen gerechnet.

Umsatzrealisierung

Umsätze werden in Übereinstimmung mit IAS 18 realisiert, wenn die folgenden Bedingungen kumulativ erfüllt sind:

- (a) Der SIS - Konzern hat die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen.
- (b) Dem SIS - Konzern verbleibt weder ein fortdauerndes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Beherrschung über die verkauften Gegenstände und Rechte.
- (c) Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden.
- (d) Es ist hinreichend wahrscheinlich, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird.
- (e) Die in Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

In Übereinstimmung mit dem in IAS 18 beschriebenen Prinzip der Periodenabgrenzung werden Erträge und Aufwendungen, die sich auf dieselbe Transaktion oder dasselbe sonstige Ereignis beziehen, gleichzeitig erfasst.

Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag bemessen sich nach der Steuerzahllast unter Berücksichtigung der laufenden Ergebnisse und unter Berücksichtigung von Steuerlatenzen. Latente Steuern werden mit Hilfe der Verbindlichkeiten-Methode berechnet. Latente Ertragsteuern spiegeln die steuerlichen Auswirkungen zeitlich begrenzter Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögensgegenstandes oder einer Verbindlichkeit in der Handelsbilanz und seinem Wert in der Steuerbilanz wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten erfolgt anhand der Steuersätze, die für die Periode, in der ein Vermögensgegenstand realisiert oder eine Verbindlichkeit erfüllt wird, erwartet werden. Die Bewertung latente Steuerverbindlichkeiten und -ansprüche berücksichtigt die Erwartung des Unternehmens hinsichtlich der Realisierbarkeit der Steuerpositionen zum Stichtag.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, in dem sich die temporären Unterschiede wahrscheinlich umkehren.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorräte werden nur dann aktiviert, wenn diese mit ausreichender Wahrscheinlichkeit durch zukünftige steuerpflichtige Erträge genutzt werden können. Der SIS - Konzern setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Nutzung des latenten Steueranspruches gestatten wird. Umgekehrt wird der latente Steueranspruch in dem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass

ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den Nutzen des latenten Steueranspruches, entweder zum Teil oder insgesamt, zu verwenden.

In dem Umfang, in dem nicht ausgeschüttete Ergebnisse ausländischer Tochterunternehmen auf unabsehbare Zeit in diesen Gesellschaften verbleiben, fallen keine latenten Steuerverbindlichkeiten an. Latente Steuerverbindlichkeiten sind für alle zu versteuernden temporären Unterschiede zu bilanzieren, soweit die latenten Steuerverbindlichkeiten nicht einem Geschäftswert entstammen, dessen Abschreibung für steuerliche Zwecke nicht abzugsfähig ist.

Dauerhafte Wertminderung von Vermögensgegenständen

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände werden im Hinblick auf eine mögliche Wertminderung immer dann geprüft, wenn auf Grund von Ereignissen oder Änderungen der äußeren Umstände Anhaltspunkte dafür bestehen, dass der dem Vermögensgegenstand am Abschlussstichtag beizulegende Wert dauerhaft unter seinem Buchwert liegt. Sofern der Buchwert eines Vermögensgegenstandes den niedrigeren beizulegenden Wert übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen, die zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt worden sind, eine Wertminderung erfasst. Der beizulegende Wert ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzwert. Der Nettoveräußerungspreis entspricht dem durch einen Verkauf des Vermögensgegenstandes in einer marktüblichen Transaktion zwischen sachverständigen Parteien erzielbaren Betrag. Der Nutzwert entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cash Flows, die aus der dauerhaften Nutzung eines Vermögensgegenstandes und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögensgegenstand zu schätzen oder, falls dies nicht möglich ist, für die kleinste identifizierbare Cash generierende Einheit.

Segmente

Geschäftsfelder: Zum Zweck der Unternehmensleitung ist der Konzern auf einer weltweiten Grundlage in zwei Hauptbetriebsbereiche organisiert. Die Bereiche bilden die Basis, auf der der Konzern seine übergeordneten Segmentinformationen darstellt. Finanzinformationen über Geschäftsfelder und geographische Segmente sind in Anhangsangabe 29 dargestellt.

Transaktionen zwischen den Segmenten: Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten Transfers zwischen Geschäftsfeldern und zwischen geographischen Segmenten. Solche Transfers werden zu allgemeinen Marktpreisen bilanziert, die nicht verbundenen Kunden für ähnliche Dienstleistungen berechnet werden. Diese Transfers sind bei der Konsolidierung eliminiert worden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern (zur Anpassung

führende Ereignisse), werden in der Bilanz ausgewiesen. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zu keinerlei Anpassung führen, werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung

Am 15. März 2002 gibt der Vorstand den Abschluss an seinen Aufsichtsrat zur Veröffentlichung frei. Der Aufsichtsrat besteht ausschließlich aus Personen, die keine Vorstandsmitglieder sind, und kann andere externe Interessenvertreter einschließen. Der Abschluss wird den Anteilseignern und anderen Personen am 27. März 2002 zugänglich gemacht. Die Anteilseigner erhalten den Abschluss bei ihrer Jahresversammlung am 18. Juni 2002.

4. Änderungen der Konzernstruktur

Anteilsveräußerung:

Mit Vertrag vom 20. Dezember 2001 veräußerte die SIS 36 % der Gesellschaftsanteile (36.000 Aktien) an der Pacific Silicon Sensor Inc., USA ('PSS Inc.') mit Wirkung zum 1. Januar 2001. Nach diesem Verkauf hält die Gesellschaft zum Bilanzstichtag 49 % (49.000 Aktien) der Anteile der PSS Inc. Aufgrund eines Stimmbindungsvertrages steht die Gesellschaft auch zukünftig unter der einheitlichen Leitung der Muttergesellschaft. Deshalb wird die PSS nach den Grundsätzen von IAS 27 auch im Geschäftsjahr 2001 in den Konsolidierungskreis miteinbezogen.

5. Liquide Mittel

	2001	2000
Schecks	200	0
Kasse	4	2
Guthaben bei Kreditinstituten	168	265
	372	267

6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2001	2000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.264	1.534
Abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	- 14	- 13
	1.250	1.521

7. Vorräte

	2001	2000
Fertigerzeugnisse nach verlustfreier Bewertung	1.010	828
Unfertige Erzeugnisse, zu Herstellungskosten	2.373	1.592
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, zu Anschaffungskosten	839	650
	4.222	3.070

8. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

	2001	2000
Rechnungsabgrenzungsposten	221	101
Umsatzsteuererstattungsansprüche	121	0
Übrige	27	18
	369	119

9. Sachanlagen

	Grund- stücke und Gebäude	Techn. Anlagen und Ma- schinen	Betriebs- und Ge- schäfts- ausstat- tung	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	2001 Gesamt	2000 Gesamt
Anschaffungskosten						
1. Januar	3.398	3.312	2.539	456	9.705	2.952
Zugänge	0	597	282	272	1.172	6.950
Abgänge	0	22	103	42	188	197
31. Dezember	3.398	3.887	2.718	686	10.689	9.705
Kumulierte Abschreibungen						
1. Januar	882	1.932	1.541	0	4.355	1.345
Abschreibung	113	399	283	0	795	3.226
Abgänge	0	22	92	0	114	216
31. Dezember	995	2.309	1.732	0	5.036	4.355
Nettobuchwert	2.403	1.578	986	686	5.653	5.350

Die Maschinen und Anlagen sowie die Geschäftsausstattung der SSO wurden zur Besicherung eines Darlehens sicherungsübereignet.

10. Immaterielle Vermögensgegenstände

	Software	Geschäfts- wert	Geleistete Anzahlungen	2001 Summe	2000 Summe
Anschaffungskosten					
1. Januar	455	2.324	53	2.832	211
Zugänge	130	0	0	130	2.627
Abgänge	2	0	53	55	8
31. Dezember	583	2.324	0	2.907	2.830
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar	104	20	0	124	19
Abschreibungen	142	163	0	305	113
Abgänge	2	0	0	2	8
31. Dezember	244	183	0	427	123
Nettobuchwert	339	2.141	0	2.480	2.708

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu ihren Anschaffungskosten aktiviert.

Der Geschäftswert zum 31. Dezember 2001 betrifft die Lewicki microelectronics GmbH, Oberdischingen (im Folgenden ‚LME‘). Die SSO erwarb im Geschäftsjahr 2000 alle Anteile an der LME. Da der Kaufpreis den Wert des Eigenkapitals der LME übersteigt, weist die SIS einen Geschäfts- und Firmenwert aus. Die SIS schreibt den Geschäfts- und Firmenwert über einen Zeitraum von 15 Jahren ab.

11. Rückstellungen

	Personal- bezogen	Corporate Identity Maßnahmen	Gewähr- leistung	Sonstige	Summe
31. Dezember 2000	107	127	69	381	684
Zuführung	55	0	359	174	588
Auflösung	0	61	0	54	115
Verbrauch	113	0	32	166	311
31. Dezember 2001	49	66	396	335	846
Kurzfristig	49	0	309	207	565
Mittel-/langfristig	0	66	87	128	281

Die personalbezogenen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Mitarbeiterincentives.

Die Rückstellungen für Corporate Identity bereits in Auftrag gegebene Maßnahmen, die zu einem einheitlichen Marktauftritt des SIS – Konzerns beitragen sollen. Die Aufwendungen werden in 2003 fällig.

Die aufgeführte Rückstellung für Gewährleistung, die für Reparaturen und den Ersatz von fehlerhaften Produkten gebildet wurde, basiert auf Umsatzvolumen und Erfahrungswerten. Die Rückstellung wurde nicht abgezinst, da der Abzinsungseffekt nicht wesentlich ist. Es wird erwartet, dass der Großteil dieser Ausgaben im nächsten Geschäftsjahr und der Gesamtbetrag innerhalb von zwei Jahren nach dem Bilanzstichtag fällig wird.

12. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2001	2000
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	237	68
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern	99	144
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehalt	322	313
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	87	85
Verbindlichkeiten aus Körperschaftssteuer	0	316
Übrige	154	86
	899	1.012

13. Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen

	2001	2000
Besichert		
Bankdarlehen mit 8,25 % Zinssatz	1.106	475
Gesamt besicherte Darlehen	1.106	475
Ohne Sicherheiten		
Darlehen mit 7 % Zinssatz fällig in 2002	210	0
Gesamt kurzfristige Darlehen	1.316	475

Das Darlehen ohne Sicherheiten betrifft ein Gesellschafterdarlehen des Gründungsmitglieds und Vorstands Dr. Kriegel.

14. Langfristige Verbindlichkeiten

	2001	2000
Besichert		
Bankdarlehen mit 5,65% Zinssatz fällig in 2001	0	1.361
Bankdarlehen mit 8,25% Zinssatz fällig in 2002	0	88
Bankdarlehen mit 6,90% Zinssatz fällig in 2005	718	869
Bankdarlehen mit 5,60% Zinssatz fällig in 2011	1.900	2.000
Bankdarlehen mit 5,00% Zinssatz fällig in 2011	475	500
Gesamt besicherte Darlehen	3.093	4.818
Ohne Sicherheiten		
	0	168
Gesamt langfristige Darlehen	3.093	4.986

Die Commerzbank AG und die Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale haben einen Sicherheiten-Poolvertrag geschlossen. In diesem Vertrag wird die Besicherung jedes Darlehens oder Kreditlinie durch Verpfändung von Geschäftsteilen, Aktien, einer Grundschuld, eine Kreditsicherungsbürgschaft und die Sicherungsübereignung der Maschinen, Anlagen und Geschäftsausstattung der Silicon Sensor GmbH festgelegt.

Der Kontokorrentkredit der Deutschen Bank ist durch eine wechselseitige Bürgschaft der Silicon Sensor International AG und der Silicon Sensor GmbH besichert.

15. Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer

Der SIS - Konzern sieht für zwei leitende Mitarbeiter Pensionspläne vor. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden für zahlbare Leistungen in Form von Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten gebildet. Die Höhe der Leistungen richtet sich nach den Dienstjahren und dem jeweiligen Gehalt. Für diese Pensionszusagen wurden die daraus resultierende Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung deutscher steuerrechtlich zulässiger Vorschriften ermittelt. Eine Bewertung der Pensionsverpflichtung nach der Projected Unit Credit Method erfolgte für eine Pensionszusage. Da die Voraussetzungen der beiden Pensionszusagen weitgehend identisch sind, konnte die Bewertung für die anderen Pensionszusagen in Analogie erfolgen.

Die Höhe der erwarteten Pensionsverpflichtungen, die in der Bilanz passiviert wurden, betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2001 TEUR 435 (Vorjahr: TEUR 358).

Die Pensionsaufwendungen, die im Personalaufwand enthalten sind, lassen sich wie folgt aufgliedern:

	2001	2000
Laufender Dienstzeitaufwand	54	62
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	23	27
Summe Pensionsaufwendungen	77	89

Die Bewegungen innerhalb der in der Bilanz ausgewiesenen Verpflichtung stellen sich wie folgt dar:

	2001	2000
Nettoverbindlichkeit zu Beginn des Jahres	358	269
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Pensionsaufwendungen	77	89
Nettoverbindlichkeit am Jahresende	435	358

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen herangezogen wurden, stellt sich zum 31. Dezember 2001, bzw. 2000, wie folgt dar:

	2001	2000
	%	%
Abzinsungssatz	5	5
Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	1,5	1,5

In Übereinstimmung mit Paragraph 41 aus IAS 19 erfasst die Gesellschaft ihre Rechte aus einem Versicherungsvertrag als Vermögensgegenstand, da die Gesellschaft selbst Versicherungsnehmer ist.

Der beizulegende Wert des Versicherungsanspruchs betrug zum 31. Dezember 2001 TEUR 31 und wird in der Bilanz unter den sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Aktienoptionsplan

Der 2001 erstellte Aktienoptionsplan sieht die Gewährung von Optionen auf den Erwerb von Stammaktien an die Belegschaft und leitende Mitarbeiter des SIS - Konzerns vor. Dabei entspricht der Ausübungspreis je Aktie dem Marktpreis dieser Aktien während einer Frist von fünf Tagen vor der Gewährung der Optionen an der Frankfurter Wertpapierbörse. Die maximale Laufzeit einer Option liegt bei fünf Jahren.

Die Aktienoptionen können erst nach einer Wartefrist von zwei Jahren ab dem Ausgabetag ausgeübt werden. Die Ausübung der Option erfolgt vorbehaltlich der folgenden Bedingungen:

- (a) Voraussetzung für die Ausübung der Optionsrechte ist, dass in einem Zeitraum von sechs Wochen vor der Ausübung („Ausübungsfenster“) die Ausübungshürde mindestens einmalig erreicht wurde. Die Ausübungshürde ist erreicht, wenn der Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an fünf aufeinanderfolgenden Handelstagen den Ausübungspreis um mehr als 10 % übersteigt und wenn die Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft, in dem Zeitraum von der Einräumung der jeweiligen Aktienoptionen bis zum Beginn des jeweiligen Ausübungsfensters die durchschnittliche Wertentwicklung aller Aktien des NEMAX ALL SHARE Indexes (oder einem vergleichbaren Nachfolgeindex), um mindestens 5 % in demselben Zeitraum übertrifft.
- (b) Optionsrechte dürfen nicht ausgeübt werden in den zwei Wochen, die der Bekanntgabe von Quartalsergebnissen vorausgehen und nicht in der Zeit vom Geschäftsjahresende bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres („Sperrfristen“). Dieses gilt auch, wenn sich in den Sperrfristen ein Ausübungsfenster öffnet.

Während der 5-jährigen Laufzeit des Aktienoptionsplans können maximal 120.000 Bezugsrechte ausgegeben werden. Die Bezugsrechte können in jährlichen Tranchen von maximal 33 1/3 % abgerufen werden. Im Geschäftsjahr 2000 wurden keine Optionen, in 2001, 40.000 Optionen an Mitarbeiter und an leitende Mitarbeiter gewährt. Der Ausgabekurs entsprach mit EUR 5,27 dem durchschnittlichen Marktkurs der SIS Aktien der letzten 5 Tage vor Ausgabe der Aktienoptionen. Damit hatten die Aktien zum Zeitpunkt der Ausgabe keinen positiven intrinsischen Wert.

16. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital, das in der Bilanz als gezeichnetes Kapital ausgewiesen wird beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2001 TEUR 6.150 und setzt sich aus 2.050.000 Stückaktien im rechnerischen Nennwert von EUR 3 zusammen. Die Veränderungen des Grundkapitals der SIS stellen sich wie folgt dar:

	Stammaktien (ausgegeben und eingezahlt) (in Tausend)		Betrag des Grundkapitals (in TEUR)	
	2001	2000	2001	2000
1. Januar	1.700	1.700	4.346	4.346
Kapitalerhöhung	350	0	975	0
Ausgabe neuer Aktien	0	0	829	0
31. Dezember	2.050	1.700	6.150	4.346

Aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2001 eine Erhöhung des Grundkapitals von EUR 4.345.980,99 gegen Bareinlage durch Ausgabe von 169.999 neuer auf den Inhaber lautende Aktien um EUR 434.595,04 auf EUR 4.780.576,53 beschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde am 24. April 2001 ins Handelsregister eingetragen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2001 ist das Grundkapital aus Gesellschaftsmitteln um EUR 829.420,47 auf EUR 5.609.997 erhöht worden. Das Grundkapital wurde derart erhöht, dass auf die einzelne Stückaktie ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von EUR 3 entfällt. Das Grundkapital ist demnach nunmehr eingeteilt in 1.869.999 Stückaktien. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister ist am 28. August 2001 erfolgt.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2001 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. Mai 2006 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 2.804.998 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen. Aufgrund dieser Ermächtigung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 26. September 2001 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlage um EUR 540.003 durch Ausgabe von 180.001 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung wurde am 5. Oktober 2001 in das Handelsregister eingetragen.

Das genehmigte Kapital beträgt somit zum 31. Dezember 2001 EUR 2.264.995.

Ebenfalls mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2001 wurden das Grundkapital um bis zu nominal EUR 360.000 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie Inhaber von Aktienoptionen, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen. Die bedingte Kapitalerhöhung wurde am 28. August 2001 in das Handelsregister eingetragen.

17. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage entwickelte sich im Geschäftsjahr 2001 wie folgt:

	2001	2000
1. Januar	2.854	2.854
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	- 829	0
Agio aus der Ausgabe neuer Aktien	736	0
31. Dezember	2.761	2.854

18. Umsatzerlöse

	2001		2000	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	8.831	83,00	4.436	84,00
Europa	715	7,00	507	9,00
Israel	163	1,00	51	1,00
USA und Asien	971	9,00	365	6,00
	10.680	100,00	5.359	100,00

In Übereinstimmung mit IAS 1 Nr. 77 gliedert der SIS - Konzern die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren.

19. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2001	2000
Erträge aus Zuwendungen		
• Investitionszulagen	142	25
• Investitionszuschüsse	75	53
Erträge aus der Anteilsveräußerung PSS	112	0
Erträge aus sonstigen Sachbezügen	62	47
Periodenfremde Erträge	37	0
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	11	0
Versicherungsentschädigungen	10	5
Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	8	0
Währungskursgewinne	8	8
Erträge aus WBL von Kosten an Fremdfirmen	5	50
Erträge aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	0	8
Übrige	41	10
	511	206

20. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

	2001	2000
Unfertige Erzeugnisse	647	-95
Fertige Erzeugnisse	173	-24
	820	-119

21. Materialaufwand, Aufwand für bezogene Leistungen

Der Materialaufwand und die Aufwendungen für bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2001	2000
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.358	808
Bezogene Leistungen		
• Montageleistungen	499	565
• Materialbearbeitung	104	59
• Implantation	54	27
• Übrige	58	98
	715	753
	3.073	1.557

22. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2001	2000
Löhne und Gehälter	3.900	2.311
Soziale Abgaben	863	426
	4.763	2.737

23. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen folgende Posten:

	2001	2000
Miet- und Raumkosten	308	287
Rechts- und Beratungskosten	264	86
Kosten Warenabgabe	244	113
Garantieleistungen	221	0
Prüfung und Erstellung des Jahres- und der Zwischenabschlüsse, Buchhaltungskosten	191	221
Kosten Investor / Public Relations	150	70
Versicherungen	146	89
Reisekosten, Bewirtung	145	155

Werbekosten	137	364
Leasingkosten	123	124
Instandhaltungsaufwendungen	117	80
KfZ-Kosten	77	81
Kosten Hauptversammlung	56	63
Kommunikationskosten	53	43
Aufsichtsrat	44	12
Patentkosten	25	3
Verluste aus Währungsdifferenzen	4	20
Kosten Firmenakquisitionen	0	52
Übrige	381	413
	2.686	2.276

24. Zinserträge und -aufwendungen

	2001	2000
Zinserträge	6	32
Zinsaufwendungen für Darlehen	-447	-100
Finanzergebnis	-441	-68

Die Zinserträge und -aufwendungen resultieren aus Zinsaufwendungen für kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten und zinsähnlichen Aufwendungen.

25. Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuerforderungen für das laufende Geschäftsjahr und die Steuerverbindlichkeiten der Vorjahre werden unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuergesetze mit den Beträgen bemessen, die erwartungsgemäß an die Finanzbehörde abzuführen oder einzufordern sind. Latente Steuerverbindlichkeiten/ bzw. -forderungen werden auf der Basis der Steuergesetze, die am Bilanzstichtag Gültigkeit hatten, zu dem Steuersatz bemessen, der erwartungsgemäß in der Periode Gültigkeit hat, in der die Verbindlichkeit beglichen wird bzw. die Forderung fällig ist.

	2001	2000
Tatsächlicher Steuerertrag/ -aufwand	176	-35
Latenter Steuerertrag/ -aufwand	30	2
	206	-33

Die Ertragsteuern umfassen die in den jeweiligen Ländern gezahlten oder zahlbaren Ertragsteuern sowie alle latenten Steuern.

Die Ertragsteuern umfassen Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer, Solidaritätszuschlag und die entsprechenden ausländischen Steuern. In der Bundesrepublik Deutschland beträgt der Ertragsteuersatz ab 2001 auf ausgeschüttete und thesaurierte Ergebnisse einheitlich 25 %. Des Weiteren wird ein Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer in Höhe von 5,5 % erhoben. Die Gewerbesteuer wird je nach Gemeinde mit einem Satz zwischen 15,25 % und 17,01 % erhoben.

In den Geschäftsjahren 2001 und 2000 belief sich der gewichtete durchschnittliche Steuersatz des Konzerns (Körperschaftsteuer auf nicht ausgeschüttete Ergebnisse, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag), der zur Berechnung der latenten Steuern herangezogen wurde, auf 38,9 %. Da in der derzeitigen Steuerplanung des Konzerns davon ausgegangen wird, dass kurz-/mittelfristig keine wesentlichen Ergebniseffekte aus ausländischen Konzerngesellschaften entstehen, die zu einer Ertragsteuerbelastung führen, wird ein möglicher Effekt aus abweichenden ausländischen Steuersätzen vernachlässigt. Korrespondierend werden alle Verlustvorträge aus ausländischen Konzerngesellschaften in voller Höhe wertberichtigt.

Die Überleitung des effektiven Steuersatzes zu dem gesetzlichen Steuersatz gestaltet sich wie folgt:

	2001	2000
Ergebnis vor Ertragsteuern (steuerwirksam)	212	-1.435
Steuerertrag (+), -aufwand (-) zum angesetzten Steuersatz	-82	558
Überleitung zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand		
Genutzte Verlustvorträge	589	0
Abgeschriebene Verlustvorträge	-248	-293
Konsolidierungseffekte	-155	-150
Ausschüttung von Erträgen, die vor Konzernzugehörigkeit erzielt wurden	-189	0
Übrige	-121	-82
Steueraufwand/-ertrag	-206	33

Latente Steuern werden gebildet, um alle Wesentlichen zeitlich begrenzten Unterschiede zwischen dem Einzelabschluss und der Steuerbilanz sowie die zeitlich begrenzten Unterschiede aufgrund von Konsolidierungsanpassungen zu erfassen. Darüber hinaus werden latente Steueransprüche aktiviert, sofern nicht verwendete steuerliche Verlustvorträge existieren. In den vergangenen Geschäftsjahren wurden die auf die Verluste/ Verlustvorträge entfallenden aktiven Steuern aus Vorsichtsgründen wertberichtigt. Im Geschäftsjahr 2001 lagen wesentliche steuerliche Verlustvorträge bei der SIS, der Silicon Instruments GmbH (SII) und bei der PSS vor. Die folgende Übersicht zeigt die Höhe der steuerlichen Verlustvorträge bei den einzelnen Konzerngesellschaften:

	2001	2000
SIS	950 *	2.465
PSS Inc.	1.090 *	614 *
SII	301 *	139
	2.341	3.218

* Geschätzt, da bei diesen Gesellschaften noch keine Steuererklärungen bzw. -bescheide vorliegen

Die latenten Steuerverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	1. Januar 2001	Aufwand/ Ertrag	31. Dez. 2001
Aktive latente Steuern auf Pensionsrückstellungen	38	18	56
Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	1.252	- 458	794
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	- 1.252	458	- 794
Aktive latente Steuern	38	18	56
Grundstück LME	296	- 11	285
Latente Steuerverbindlichkeit	296	- 11	285
Latente Steuerverbindlichkeit, netto	258	29	229

26. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zuzurechnenden laufenden Ergebnisses (Gewinn der Periode abzüglich Dividenden auf Vorzugsaktien) durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Stammaktien ermittelt.

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen von Optionsrechten aus der Ausübung von Aktienoptionen bereinigt (siehe Erläuterung 15). Die Anzahl der Optionsrechte ermittelt sich als gewichteter Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich des gewichteten Durchschnitts der Anzahl an Stammaktien, die bei Umwandlung aller Optionsrechte in Stammaktien ausgegeben würden. Die bisher ausgereichten Optionen können frühestens im Jahr 2003 ausgeübt werden. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie ist daher im Jahr 2001 nicht relevant.

Für das Geschäftsjahr 2001			
	Perioden- gewinn	Gewichtete Durchschnitts- zahl an Aktien (in Tausend)	Ergebnis je Aktie
Den Aktionären zuzurechnender Periodengewinn	418		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie			
Den Stammaktionären zur Verfügung ste- hender Periodengewinn	418	1.873	0,22
zuzüglich: angenommene Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen		0	
Verwässertes Ergebnis je Aktie			
Nach der angenommenen Umwandlung den Stammaktionären zur Verfügung stehender Periodengewinn	418	1.873	0,22

Für das Geschäftsjahr 2000 (nach Neubewertung)			
	Perioden- gewinn/- verlust	Gewichtete Durchschnitts- zahl an Aktien (in Tausend)	Ergebnis je Aktie
Den Aktionären zuzurechnender Periodenverlust	- 1.470		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie			
Den Stammaktionären zur Verfügung stehender Periodenverlust	- 1.470	1.700	-0,86
Zuzüglich: angenommene Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen		0	
Verwässertes Ergebnis je Aktie			
Nach der angenommenen Umwandlung den Stammaktionären zur Verfügung stehender Periodenverlust	- 1.470	1.700	-0,86

27. Anmerkungen zur Kapitalflussrechnung

Die SIS weist den Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit IAS 7 ‚Kapitalflussrechnung‘ nach der indirekten Methode aus, nach der der Gewinn oder Verlust der Periode um die Auswirkungen nicht zahlungswirksamer Transaktionen, um Abgrenzungen der Mittelzu- oder Mittelabflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit in der Vergangenheit oder der Zukunft und um Ertrags- oder Aufwandsposten in Verbindung mit dem Cash Flow aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit angepasst wird.

28. Eventualverbindlichkeiten

(1) Gerichtliche Prozesse sowie Forderungen aus Rechtsstreitigkeiten, die sich im normalen Geschäftsverlauf ergeben, könnten in der Zukunft gegenüber den Konzerngesellschaften geltend gemacht werden. Die damit einhergehenden Risiken werden im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens analysiert. Obgleich das Ergebnis dieser Streitfälle nicht immer genau eingeschätzt werden kann, ist der Vorstand der Ansicht, dass sich hieraus keine wesentlichen Verpflichtungen ergeben werden.

(2) Des weiteren ergeben sich Eventualverbindlichkeiten aus der Anmietung von Büroräumen und Büroausstattung, sowie aus dem Leasing von PkWs. Entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Leasingvereinbarungen sind die Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse zu klassifizieren. Die sich daraus ergebenden Eventualverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	2002	2003 bis 2006	ab 2006
Mieten	226	961	250
Leasing	103	182	0
	329	1.143	250

29. Segmentberichterstattung

Die Segmentinformationen werden auf folgender Grundlage erstellt:

- (1) Geschäftsfelder
 - (a) Auftragsbezogene Chip- und Bauelementeproduktion
 - (b) Sonstige Produktion
- (2) Geographische Segmente

Der SIS - Konzern ist vorwiegend in Deutschland tätig.

Geschäftsfelder

	Auftragsbezogene Chips- und Bauelemente Produktion		Sonstige Produktion		Konsolidiert	
	2001	2000	2001	2000	2001	2000
Externe Verkäufe	10.530	5.113	150	246	10.680	5.359
Verkäufe zwischen den Segmenten	0	0	0	0	0	0
Erträge	12.072	5.570	202	304	12.274	5.874
Segmentergebnis	820	- 1.198	- 162	- 148	658	- 1.346
Segmentvermögen	14.469	12.931	257	237	14.726	13.168
Segmentsschulden	8.310	8.552	214	558	8.524	9.110
Investitionen	1.278	4.117	24	93	1.302	4.210
Abschreibungen	1.064	467	36	19	1.100	486
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen außer Abschreibung	121	33	0	0	121	33

Geographische Segmente

Umsätze	2001	2000
Deutschland	8.831	4.436
Europa	715	507
Israel	163	51
USA und Asien	971	365
	10.680	5.359

Vermögensgegenstände	2001	2000
Deutschland	12.605	11.467
Europa	1.021	929
Israel	229	208
USA und Asien	871	564
	14.726	13.168

Investitionen	2001	2000
Deutschland	1.017	3.028
Europa	82	245
Israel	19	55
USA und Asien	70	251
	1.188	3.579

30. *Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen und Personen*

(1) Nahestehende Unternehmen und Personen

	Unternehmen / Personen	Sitz
1	Dr. Johannes Heidenhain GmbH	Traunreut
2	Solventis Beteiligungen AG	Frankfurt
3	Dr. Bernd Kriegel	Berlin
4	BWB Bayerische Wagnisbeteiligungsgesellschaft mbH	München

(2) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Konzern führt mit nahestehenden Unternehmen und Personen eine Vielzahl von Transaktionen durch. Diese Transaktionen sind Teil der normalen Geschäftstätigkeit und werden wie unter fremden Dritten gehandhabt. Zu den wesentlichen Transaktionen zählen:

- a. Verkauf von Gütern im nennenswerten Umfang zu marktüblichen Preisen an das assoziierte Unternehmen Dr. Johannes Heidenhain GmbH.
- b. Der Konzern erhielt ein Gesellschafterdarlehen. Das Gesellschafterdarlehen hat eine Laufzeit bis zum Dezember 2002 und wird mit 7% p.a. verzinst. Die Höhe des Darlehens zum 31. Dezember 2001 belief sich auf TEUR 210 bzw. TEUR 168 zum 31. Dezember 2000.
- c. Mit Vertrag vom 20./24. Juli 1995 hat sich die BWB Bayerische Wagnisbeteiligungsgesellschaft mbH im Rahmen einer typisch stillen Beteiligung mit TEUR 383 an der SSO beteiligt. Hieraus resultierten Aufwendungen für Zinsen, Beratung und Gewinnanteile in Höhe von TEUR 46 in 2001 bzw. TEUR 46 in 2000.

In der Bilanz sind die folgenden Beträge, die aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen bzw. nahestehenden Personen stammen, enthalten:

	2001	2000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	213	790
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	210	168
Einlagen stiller Gesellschafter	383	383
	806	1.341

- (3) An die Mitglieder der Vorstandes und des Aufsichtsrats gezahlte Vergütungen

2001 wurden für die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats insgesamt annähernd TEUR 295 aufgewendet. 2000 beliefen sich die Aufwendungen für diesen Zweck auf ungefähr TEUR 176. Den Mitgliedern des Vorstandes wurden desweiteren 13.000 Bezugsrechte für SIS Aktien im Rahmen des Aktienoptionsprogramms gewährt. Für ein Vorstandsmitglied besteht eine Pensionszusage.

31. *Weitere Erläuterungen aufgrund von Vorschriften des HGB*

Die nachfolgenden Erläuterungen enthalten zusätzliche Informationen, welche Pflichtbestandteile des Anhangs i.S.d. HGB sind.

Mitglieder des Vorstandes

Dr. Bernd Kriegel, Berlin
Dr. rer. nat., Physik
Vorsitzender

Dr. Hans-Georg Giering, Deuben/Berlin
Dr., Physik

Mitglieder des Aufsichtsrates

Edgar Most, Berlin
Bankdirektor
Vorsitzender

*Sonstige Aufsichtsratsmandate
börsennotierter Gesellschaften:* *co.don AG, Teltow*

Prof. Dr. Ing. Dr. E.h. Herbert Reichl, Baierbrunn
Universitätsprofessor

Gerhard Hagenau, Chieming
Dipl. Kaufmann
Stellvertretender Vorsitzender

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2001:

	2001	2000
Deutschland	110	48
Übrige Länder	5	6
	115	54

Die Durchschnittszahl der Beschäftigten stieg im Vergleich zu 2000 um 61 an. Die Vorjahreszahl enthält nicht die Beschäftigten der LME.

Konsolidierte Tochterunternehmen

Unternehmen	Sitz	Hauptgeschäftstätigkeit	Beteiligungsquote
Silicon Sensor GmbH	Berlin	Entwicklung, Produktion, Vertrieb von Halbleiter-Sensoren	100 %
Lewicki microelectronic GmbH	Oberdischingen	Herstellung u. Vertrieb mikroelektronischer Bauelemente und -gruppen	100 %
Pacific Silicon Sensor, Inc.	Westlake Village	Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Sensorsystemen und Vertrieb von Sensor-Chips	49 %
Silicon Projects GmbH	Berlin	Entwicklung, Produktion, Vertrieb von Soft- und Hardware, Internetdienstleistungen	80 %
Silicon Instruments GmbH	Berlin	Entwicklung, Produktion, Vertrieb von Modulen u. Geräten der Strahlungssensorik	70 %

Berlin, 15. März 2002



Dr. Bernd Kriegel



Dr. Hans-Georg Giering

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Silicon Sensor International AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Erläuterungen zum Konzernabschluss, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Accounting Standards (IAS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Arthur Andersen
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft mbH

gez. Plett
Wirtschaftsprüfer

gez. Selter
Wirtschaftsprüfer

Berlin, den 15. März 2002

Freiwillige Angaben

Von den Organmitgliedern wurden am 31. Dezember 2001 folgende Aktienanteile an der Gesellschaft (in Stück) gehalten:

Dr. Bernd Kriegel	655.000	(31. Dezember 2000: 832.000)
Dr. Hans-Georg Giering	7.000	(31. Dezember 2000: 2.500)
Gerhard Hagenau	2.000	(31. Dezember 2000: 0)

Gemäß dem Beschluß der Hauptversammlung vom 30. Mai 2001 wurden im Geschäftsjahr 2001 insgesamt 40.000 Aktienoptionen an die Mitglieder des Vorstandes sowie die Geschäftsführer und Mitarbeiter verbundener Unternehmen ausgegeben.

Die Verteilung auf die einzelnen Gruppen stellt sich wie folgt dar:

Mitglieder des Vorstandes	13.000	Aktienoptionen
Geschäftsführer verbundener Unternehmen	13.000	Aktienoptionen
Mitarbeiter	14.000	Aktienoptionen

Bericht des Aufsichtsrates

2001 war für den Silicon Sensor Konzern ein sehr ereignisreiches Geschäftsjahr. Insbesondere die Gewinnung neuer Aktionäre, die inhaltliche und organisatorische Eingliederung der im Vorjahr erworbenen Lewicki microelectronic GmbH, die Erreichung des Break Even und die Entwicklung des Amerikageschäftes standen im Mittelpunkt der Anstrengungen. Das Berichtsjahr war insbesondere geprägt vom weiteren kräftigen Ausbau des Geschäfts der einzelnen Konzerngesellschaften.

Der Aufsichtsrat hat sich während des vergangenen Geschäftsjahres kontinuierlich über den Geschäftsverlauf der Silicon Sensor International AG sowie ihrer Tochtergesellschaften informiert und konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung uneingeschränkt überzeugen. In insgesamt sechs gemeinsamen Sitzungen und einer strategischen Klausurberatung wurden wesentliche Fragen der expansiven Geschäftspolitik und der zukünftigen Strategien für Wachstum und Internationalisierung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat eingehend erörtert. Darüber hinaus fanden eine Vielzahl von Besprechungen zwischen dem Vorstand und einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats statt.

Neben der Kontrolle der aktuellen Geschäftsentwicklungen, der Businesspläne und der Sicherung der Liquidität entfiel ein wesentlicher Teil der Beratungen und Beschlussfassungen im abgelaufenen Geschäftsjahr auf zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte.

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrates änderte sich durch das Ausscheiden von Herrn Dr. Andreas Löhr anlässlich der Hauptversammlung am 30.05.2001. Neu in den Aufsichtsrat wurde Herr Gerhard Hagenau, Leiter Beschaffung und Finanzen der Dr. Johannes Heidenhain GmbH, gewählt. In der ersten Aufsichtsratssitzung nach der Hauptversammlung wurde Herr Edgar Most zum Vorsitzenden und Herr Gerhard Hagenau zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Prof. Dr. Herbert Reichl gehört dem Aufsichtsrat unverändert an.

Der Konzernabschluss mit Lagebericht sowie der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 mit Lagebericht wurden von der Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungs- Steuerberatungsgesellschaft mbH, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Jahres- und Konzernabschlussunterlagen und die Lageberichte lagen dem Aufsichtsrat vor und wurden von ihm geprüft und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 15. März 2002 in Gegenwart der Abschlussprüfer ausführlich besprochen. Wir haben den aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Dieser ist damit festgestellt. Den Konzernjahresabschluss haben wir ohne Einwendungen zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre überdurchschnittlichen Leistungen und wünscht ihnen für die Herausforderungen des Geschäftsjahres 2002 viel Erfolg. Besonderer Dank gilt wie immer unseren bisherigen wie neu hinzugekommenen Aktionärinnen und Aktionären, die der Gesellschaft auch während des derzeit schwierigen Kapitalmarktumfelds ihr Vertrauen geschenkt haben und schenken.

Berlin, im März 2002
Der Aufsichtsrat
Silicon Sensor International AG



Edgar Most
Vorsitzender